



## Tot und vergessen? – Wort zum Wort zum Sonntag

### Description

Wort zum [Wort zum Sonntag](#): „Tot und vergessen?“, gesprochen von Alfred BuÃ? (ev.), verÃ?ffentlicht am 19.11.2016 von ARD/daserste.de

- [...] Alles keine geÃ?bten Gottesdienstbesucher, aber alle erstaunlich offen und bewegt. Eine wunderbare Gottesdienstgemeinschaft. All das hatte Otto geschafft.\*

Genau. *Otto* hatte das geschafft. Die Leute waren nicht gekommen, um Gott zu dienen. Sondern sich von einem geschÃ?tzten Menschen zu verabschieden. Es war also eine Ottogemeinschaft und keine Gottesdienstgemeinschaft. Doch das hindert den VerkÃ?nder nicht daran, dieses Verhalten fÃ?r christliche Zwecke zu instrumentalisieren:

Es entstand eine AtmosphÃ?re, wie sie wohl bei den ersten Christen war. Ja, bei den frÃ?hen Christen hatten alle einen Namen, alle gehÃ?rten dazu, egal, welcher Herkunft, ob sie Sklaven waren oder Freie, egal auch, welchem Volk sie angehÃ?rten. Alle gehÃ?rten zu Christus.

Warum Ã?berwiegend Mitglieder der sozialen Unterschicht Mitglieder der Christensekte wurden, lÃ?sst sich historisch erklÃ?ren. So hat zum Beispiel eine Glaubenslehre, die von ihren AnhÃ?ngern keine besonderen Voraussetzungen verlangt, natÃ?rlich mehr Zulauf auch von Menschen, die bislang an keine oder an andere GÃ?tter geglaubt hatten. Hier gab es ein Heilsversprechen auch fÃ?r all jene, die nicht dem Judentum oder einer anderen Religion angehÃ?rten.

Diese geschichtlichen UmstÃ?nde werden heute gerne verklÃ?rt. Und wie auch hier so dargestellt, als sei die menschliche WÃ?rde des Individuums unabhÃ?ngig seiner sozialen Stellung oder Herkunft eine frÃ?hchristliche Tugend.

## Tot – in Gottes GedÃ?chtnis?

Auch die Toten gehören zu Gott. Alle. Wie auch Otto. Sie sind aufgehoben in Gottes Gedächtnis. Für immer und ewig. Gott sei Dank.

Herr Alfred Bu  scheint sich seiner Sache sehr sicher zu sein, wenn er solche Aussagen trifft. Dabei gibt er hier einmal mehr vor, Dinge zu wissen, die er nicht wissen kann. Was man als ziemlich anma nd und heuchlerisch bezeichnen könnte.

Das kann man sehr einfach daran erkennen, dass man in diesem Zitat das Wort „Gott“ durch jede beliebige andere Phantasiefigur ersetzen kann. Ohne dass sich dadurch irgendetwas an der Plausibilität oder Wahrhaftigkeit dieser Behauptungen ändert.

Herr Bu , woher wissen Sie, dass alle Toten zu Gott *gehören*? Und zwar zu diesem von Ihnen angenommenen, und nicht zu irgendeinem anderen Gott? Was heißt überhaupt „...gehören zu...“ in diesem Zusammenhang? Was heißt „aufgehoben in Gottes Gedächtnis“? Was ist der Unterschied zwischen „immer“ und „ewig“? Und warum sollte man diesem Gott dafür *danken*?

**Warum sollte man einem allmächtigen, allgütigen und allwissenden Gott überhaupt für irgendetwas danken?**

Die gebräuchliche Bezeichnung für solche absichtlich unklare, verklärende und im Grunde völlig nichtssagende Phrasen wie die von Gottes Totenged chtnis lautet „Geschwurbel.“

Otto wird sicher noch einige Zeit im Gedächtnis der Menschen aufgehoben sein, die ihn kannten und sch tzten. Abgesehen davon ist davon auszugehen, dass auch er einfach wieder das wird, was er vor seiner Geburt war. Tot ist tot.

Alles andere ist Spekulation. Oder, wie in diesem Falle, Fiktion. Und sollte deshalb von Leuten, die ernst genommen werden möchten, nicht wie eine Tatsache behauptet werden. Und schon gar nicht im öffentlich-rechtlichen Fernsehen. Denn dafür zahlen auch Menschen Gebühren, die die religiösen Wahngedanken des Herrn Bu  nicht teilen.

**\*Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Artikel.**

## Category

1. Wort zum Sonntag

## Tags

1. Geschwurbel
2. tot

## Date Created

20.11.2016